58. *Larus ridibundus* L. 1758. Im Beobachtungsgebiet selbst sah ich nur einmal eine Lachmöve am 7. August am See bei Luzern, sie war weißköpfig. Am Züricher See aber war die Art in Massen vertreten. Der Vierwaldstätter See, der wenigstens in den Sommermonaten fast ganz von Wassergeflügel entblößt ist, scheint deshalb, weil er keine eigentlichen Ufer hat, sondern die Tiefe sofort beim Aufhören des festen Landes beginnt, den Schwimm- und Tauchvögeln nicht zuzusagen. Im Herbst und Frühjahr dagegen wird er von Durchzüglern nicht selten besucht.

Larus canus L. 1758. Die Sturmmöve sah ich ausgestopft in alten und jungen Exemplaren in Altdorf und Flüelen.

Stercorarius pomarinus (Temm.) 1815. Eine Raubmöve sah ich ausgestopft in Flüelen.

Colymbus fluviatilis Tunst. 1771. Im Winterkleid in Flüelen gesehen.

Colymbus cristatus L. 1758. Ein schöner alter Haubentaucher steht ebenfalls in Flüelen.

Zum Schluß möchte ich noch eines auf der Heimreise gemachten Besuches in St. Gallen bei Meister Zollikofer erwähnen. In seiner, jedem Ornithologen wenigstens vom Hörensagen bekannten Voliere konnte ich lebend und bei prächtiger Verfassung sehen Zwergeulen (*Glaucidium passerinum* (L.), Alpenkrähen, Alpendohlen, einen ganzen Flug Schneefinken, sowie prächtige Alpenmauerläufer. Diese seltenen Hochgebirgsvögel in nächster Nähe beobachten zu können, ist ein Genuß, der jedem unvergeßlich bleiben wird. Dann fand ich bei der Besichtigung des Museums zu St. Gallen ornithologische Schätze, viele von der Meisterhand Zollikofer's präpariert, darunter die einzig dastehende Sammlung Schweizer Vögel von Dr. Karl Stölker mit ihren vielen prächtigen Gruppen von Vögeln am Nest. Auch die im Stadtpark stehende Voliere war gut besetzt, darunter ein fast flügger Uhu und ein heuriger junger Kuckuck. Diesen schönen Tag schloß ein mit Meister Zollikofer verbrachter prächtiger Abend.

Vom Herbstzug der Rauchschwalbe im Jahre 1911.

Von **Prof. M. Marek.**

In Vinkovci (Slavonien) beobachtete ich den Vogelzug seit Herbst 1903. Der Herbstzug verläuft im allgemeinen in südli-

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

cher Richtung. Im vorigen Herbst (1911) jedoch hatte ich hier die Gelegenheit, einen zuerst in nördlicher Richtung verlaufenden Schwalbenzug zu konstatieren. Da mir diese Erscheinung wichtig genug erscheint, um veröffentlicht zu werden, so soll es im nachstehenden geschehen.

Ich beobachtete in Vinkovci und Umgebung, öfters auch in Rokovci und Andrijasevci (zwei Dörfer südlich von Vinkovci), wo ich der Hühnerjagd oblag. In welcher Richtung die Schwalben wegzogen, welche ich hier beobachtete, konnte ich nicht feststellen, da ich wegen der Hühner tief im Kukuruz drinnen steckte und der war damals sehr hoch. Es wimmelte öfters von Rauchschwalben über den Stoppel- und Kukuruzfeldern, bis zum Abend verschwanden sie. In welcher Richtung dies geschah, vermochte ich, wie gesagt, nicht zu beobachten. Bis einschließlich 6. September konnte ich keine Abnahme der Schwalben wahrnehmen.

7. September. Abnahme der Rauchschwalben. Die Mehlschwalben sind in der Nacht weggezogen, keine einzige zu sehen. (Heiter, leichter WNW nachts kühl, sonst warm. Barom. 6 h a 766'8 mm, 8 h p 767'2 mm*)

8. September. Nachmittag ziehen kleine aufgelöste Scharen Rauchschwalben niedrig nach NE.; in Vinkovci auch noch tagsüber zu sehen. (Heiter, leichter N., kühl — recht warm: Temper. 8 h a 18° C.; Barom. 6 h a 767'1, 8 h p. 766'9.)

9. September. Keine Rauchschwalben gesehen, weder in Vinkovci, noch in Andrijasevci (nachmittag). (Zum Teil bewölkt, leichter SE., sehr warm; Temp. 8 h a 18'2 ° C.; Barom. $^1/_4$7 h a 765'6, $^3/_4$10 h p. 763.)

10. September. Nachmittag ziehen Rauchschwalben nach N—NE. (Morgens zum Teil bewölkt, bis Mittag ganz bewölkt. Nachmittag weht mäßiger kühler N., leichter Regen (ebenso $^1/_2$6 h p), abends halbheiter von NW Temp. 8 h a 21'7; Barom. $^1/_4$7 h a 762, $^1/_2$8 h p 763'8.) Die Schwalben zogen gegen den Wind.

11. September. Morgens eine Schar Rauchschwalben, auch im Ort tagsüber einzelne. Nachmittag streichen über den Rokovcer Stoppel- u. Kukuruzfeldern viele Rauchschwalben Nahrung suchend hin und her. Bis abends verschwanden sie. (Meist heiter, bis abends

*) Abgelesener Stand eines Aneroïd-Barometers, Genügt um zu sehen, ob die Tendenz fallend oder steigend ist.

ganz heiter, leichter N., recht kühl; Temp. 8 h 14° C.; Barom. 6 h a 766'5, 8 h p. 767'5.)

12. September. Nachmittag einzelne Rauchschwalben gesehen. (Heiter, nachmittags leichter südl. W recht kühl — warm; 8 h a 13° C., 6 h a 767'8, $^3/_4$8 h p. 769'3.)

13. September. Keine Schwalben gesehen. (Heiter, meist ruhig, recht kühl — warm; 8 h a 14° C., $^1/_4$7 h a 769'3, $^3/_4$8 h p. 769.)

14. September. Nachmittag streichen in Andrijasevci viele Rauchschwalben über den Stoppelfeldern. (Heiter, leichter S., kühl — recht warm; 8 h a 15'3 C., 6 h a 768, $^1/_2$11 h p. 763.)

15. September. Nachmittag streichen an der Bosut viele Rauchschwalben. (Heiter, nachmittag zum Teil bewölkt, leichter südl. W recht warm; 8 h a 19'2° C., 6 h a 763, $^1/_2$8 h p. 760.)

16. September. Morgens Rauchschwalben an der Bosutbrücke, nachmittag ziehen viele Rauchschwalben in breiter, aufgelöster Schar nach N., auch über den Stoppelfeldern streichen Rauchschwalben. (Zum Teil, bis abends ganz bewölkt, meist ruhig, recht warm; 6 h a 762'3.)

17. September. Um 4 h p zieht eine aufgelöste Schar Rauchschwalben nach N., bald darnach eine Schar Mehlschwalben. (Bewölkt, seit 6 h a bis abends leichter Regen mit Unterbrechungen, leichter nördl. W kühl; 8 h a 14'5° C., $^1/_2$ 7 h a 762'3, 7 h p 763'4.)

18. September. Nachmittag ziehen viele Rauchschwalben niedrig nach N., höher über ihnen ziehen auch wenige Mehlschwalben; auch tagsüber sind im Ort Rauchschwalben zu sehen. Unterbrechung des Zuges? (Bewölkt, nachmittag zeigt sich zeitweise die Sonne, seit nachts Regen, am Nachmittag mit Unterbrechungen, leichter nördl. W., recht kühl; 8 h a 10'8° C $^1/_2$7 h a 763'8, 7 h p ebenso.)

19. September. Rauchschwalben ziehen insbesonders morgens und am Nachmittag in aufgelösten Scharen niedrig nach N. (Heiter, abends Wolkenbank in SE., leichter bis frischer NW recht kühl; 8 h a 9'8° C., $^1/_4$ 7 h a 764'3, 7 h p 764'5.)

20. September. Morgens ziehen Rauchschwalben nach N, nachmittags viele Rauchschwalben über den Rokovcer Stoppelfeldern, auch tagsüber sind im Ort einzelne zu sehen. (Zum Teil bewölkt, leichter NW kühl; 8 h a 13'0° C $^1/_4$7 h a 764'5, 8 h p 763.)

21. September. Zeitlich morgens kommen Rauchschwalben von N. Um 7 h a eine große Schar Rauch- und Mehlschwalben auf den Dächern und Telephondrähten am Hauptplatze. Tagsüber streichen

im Ort einzelne, Nachmittag in der Umgebung viele Rauchschwalben. (Morgens zum Teil, bis Nachmittag meist bewölkt, meist ruhig, morgens recht kühl, dann milde; $^1/_4$7 h a 761'2, 7 h p 759'2.)

22. September. Nachmittag streichen Rauchschwalben im Ort und in der Umgebung. (Morgens heiter, bis Mittag bewölkt, nachmittag einzelne Regentropfen, leichter südl. W warm; 8 h a 18 C., $^1/_4$7 h a 759, 7 h p 758'5; abends leichter Regen.)

23. September. Morgens kommt von N. eine große aufgelöste Schar Rauchschwalben. (Meist bewölkt, von 6 h — 7 h a leichter Regen, abends ringsherum Gewitter und starker Regen, leichter südl. W und warm; 8 h a 18° C $^1/_4$7 ha 757'5, $^1/_2$10 h p 759'2.) Nachmittag habe ich in Andrijasevci keine Schwalben beobachtet.

24. September. Nachmittag ziehen Rauchschwalben von N. und NW nach S. und SE. (Meist bewölkt und ruhig, morgens und Nachmittag von 3 h ab Regen, Gewitter nach 3 h p und $^1/_2$7 h p in SE., mild; 8 h a 17'8° C., 7 h a 759'3, $^3/_4$7 h p 760'3).

25. September. Um $^1/_2$5 h p zieht eine aufgelöste Schar Rauchscwalben nördlich. (Bewölkt, Regen mit Unterbrechungen, leichter bis frischer nördlicher Wind, kühl; 8 h a 14'3° C., $^1/_4$7 h a 762, 7 h p 762'3).

26. September. Um $^1/_2$5 h p zieht eine aufgelöste Schar Rauchschwalben nach S. (Bewölkt, meist ruhig und kühl; 8 h a 15° C., $^1/_2$7 h a 765'4, 7 h p 767.).

2. Oktober. Zwischen 10 h und 11 h a sah Herr Djakovic eine Schar Schwalben nördlich ziehen. (In der Nacht und morgens Regen, mäßiger SE., mild, Nachmittag bis $^2/_3$ wechselnd heiter, leichter nördlicher Wind und kühl; 8 h a 15° C., $^1/_4$7 h a 749'8, $^3/_4$7 h p 756'3.).

9. Oktober. Morgens um $^1/_2$7 h und 7 h je ein kleiner aufgelöster Flug Rauchschwalben niedrig von N. nach S. (Morgens bewölkt, einzelne Regentropfen, leichter nördlicher Wind, dann bis $^1/_2$ heiter und ruhig; Nachmittag meist bewölkt und warm; 8 h a 17'5° C., $^1/_2$7 h a 766, 7 h p 763'9.)

13. Oktober. Um 1 h p sah ich eine Rauchschwalbe an der Bosutbrücke, das war die letzte der Saison. (Heiter, morgens leichter Reif, recht kühl-warm, leichter S.; 8 h a 6'6° C., $^1/_2$7 h a 771, 7 h p 769.)

Aus vorstehenden Notizen ergibt sich zunächst folgendes:

1) Unsere Mehlschwalben verschwanden in der Nacht vom 6. auf den 7. September samt und sonders. Durchzügler beobachtete ich nur am 17., 18. und 21. September.

2) Unsere Rauchschwalben zogen zum Teil in der Nacht vom 6. auf den 7. September weg, zum Teil aber an den folgenden Tagen. Am 9. September habe ich hier keine mehr beobachtet.

3) Der Durchzug der Rauchschwalben dauerte bis Ende September, bezw. bis Anfang Oktober und vollzog sich entgegen der Regel zuerst in nördlicher Richtung (8., 10., 16., 17., 18., 19., 20., 25. September und 2. Oktober) und darauf in südlicher Richtung (21., 23., 24., 26. September und 9. Oktober).

4) Die Rauchschwalben zogen in einer Menge, wie ich sie hier noch niemals beobachtet habe.

5) Die Rauchschwalben zogen mit dem Winde, bei meist ruhigem Wetter und bei leichtem Gegenwind, öfters unterbrachen sie ihre Reise, um über den Stoppelfeldern der Mückenjagd zu obliegen.

6) Die Rauchschwalben zogen meist niedrig und in großen aufgelösten Scharen.

In meiner Abhandlung „Einfluß von Wind und Wetter auf den Vogelzug“*) bin ich auf induktivem und deduktivem Wege zu dem Resultate gelangt, daß die Zugvögel aus den Gebieten hohen Luftdruckes nach den Gebieten tiefen Luftdruckes wandern, also mit dem Winde. Nun zeigen uns die Wetterkarten von Europa für den Monat September eine sehr interessante Luftdruckverteilung. Bis zum 20. September wird die SW.-Hälfte von Europa von hohem Luftdruck, die NE.-Hälfte dagegen von tiefem Luftdruck beherrscht. (Der Zug der Rauchschwalben verläuft in nördlicher Richtung.**) Vom 21. September ab

*) Cfr. Ornithol. Jahrbuch, XVII. Jahrg. Heft 3, 4, 5, 6. Hallein, 1906.

**) Der Herausgeber dieser Zeitschrift machte mich auf die interessanten Berichte aus der Schweiz aufmerksam. Dieselben erschienen in „Der Ornithologische Beobachter“, Jahrg. VIII. Heft 11 u. 12, Jahrg. IX. Heft 1—4. Aus denselben ist ersichtlich, daß sich im Herbst 1911 die Schwalben frühzeitig zum Abzug rüsteten und zum Teil auch wegzogen. Auch Herr „L. H.“ schreibt (Diana, 29. 1911, Nr. XI., p. 189) aus Salgesch (Kanton Bern): „Unsere sämtlichen Dorfschwalben sind schon seit Ende Juli samt und sonders abgereist“. — Herr A. Bau in Ruggburg bei Bregenz beobachtete

ist es dagegen umgekehrt. Der hohe Druck liegt über der NE.-Hälfte, der tiefe im allgemeinen über der SW Hälfte von Europa. (Der Zug der Rauchschwalbe verläuft in südlicher Richtung.)

In dieser Luftdruckverteilung glaube ich die Ursachen der auffallenden Erscheinung im Herbstzuge der Rauchschwalbe suchen zu müssen. Den Beweis dafür dürften anderweitige derartige Beobachtungen bringen.

Zur Orientierung des Lesers bringe ich nachstehend noch einen kurzen Überblick über den Herbstzug der Rauchschwalbe in Vinkovci seit 1903.

Im Jahre *1903* verschwanden die Rauchschwalben Mitte September (14. und 15.), denn am 16. beobachtete ich keine mehr. Am 20. IX. streichen über den Stoppelfeldern Rauchschwalben hin und her; am 21. IX. morgens beobachtete ich einzelne; am 24. IX. die letzten.

1904. Die Rauchschwalben zogen bis einschl. 14. September weg; am 15. und 16. sind nur wenige noch da gewesen. Einzelne beobachtete ich noch am 18., 19., 20., 21., 23., 24., 27. September und am 3. Oktober.

1905. In der Nacht vom 3./4. September scheinen viele von den hiesigen Rauchschwalben weggezogen zu sein. Am 5. IX. habe ich nur 2 oder 3 gesehen. Vom 6. bis 13. IX. sind Rauchschwalben wieder da. Am 14., 16. und 18. IX. beobachtete ich nur einzelne. Am 23. IX. zieht eine kl. aufgelöste Schar um $^1/_2$7 h a nach Süden; am 25. IX. um $^3/_4$7 h a einzelne niedrig nach E.—NE. (flüchten vor einem Gewitter in S.); am 28. IX. um $^1/_4$11 h a etliche niedrig nach Norden. Am 2. Oktober um $^3/_4$10 h a zieht eine ziemlich große aufgelöste Schar niedrig nach NE. (schwere Wolken ziehen von

---

am 15. IX. 1911 4—5000 fremde *H. rustica*, die am 16. IX. verschwanden (in lit. an Herrn v. Tschusi vom 9. XI. 1911). — Interessant sind die Beobachtungen des Herrn Alf. Richard in Neuchâtel, (Notes sur la migration des hirondelles (*rustica* et *urbica*) en automne 1911 in Nr. 2, Jahrg. IX. des „Der Ornith. Beobachter", p. 19 u. ff.), die sich zum Teil mit den meinigen decken. Am 14. u. 15. IX. sammeln sich die Schwalben in Scharen, die Abreise erfolgte am 16. IX. nordwärts gegen den Wind. In Genf starker Durchzug längs der Genfer Zugstraße zw. 14. u. 17. IX. — Am 19. IX. ziehen in Neuchâtel Schwalben (fremde oder zurückkehrende) nach N. — Am 22. IX. ziehen Schwalben wieder nach N. — Am 29. IX. ziehen Schwalben wieder nach S. — Der Durchzug dauert bis 14. X.

SW., bald darauf Gußregen). Am 4. X. um 5 h p eine kl. Schar nach NW Am 5. X. um $^1/_2$2 h und 3 h p je eine Schar über den Stoppelfeldern, die erste nach SE. gegen den Wind, die zweite nach NW. mit dem Wind. Am 6. X. um 7 h a eine kl. Schar aufgelöst nach SE., um $^1/_2$8 h a etliche nach S.; Nachmittag im Ort einzelne. Am 7. X. einzelne (Regenwetter); 9. X. eine; 10. X. Nachmittag einzelne (Regenwetter), am 11. X. ebenso; am 12. X. nur eine; am 13. X. um $^3/_4$10 h a fünf Stück (fangen Fliegen und ziehen dann weiter); 14. X. eine kl. Schar auf den Telegraphendrähten (morgens $^1/_2$8 h), einzelne streichen auch tagsüber (Regenwetter). Am 15. X. Nachmittag einzelne, 16. X. morgens eine, 17. X. tagsüber einzelne (Regenwetter), 18. X. morgens rasten 6 Stück, gegen Abend kommt eine kl. Schar von S.; 19. X. Vormittag am Kirchturm einzelne. Auch am 21., 22., 23., 24., 25., 30. X. beobachtete ich einzelne und am 31. X. um 3 h p die letzte.

1906. Scheinen am 10. und 11. Setember weggezogen zu sein. Am 12. IX. beobachtete ich nur einzelne Rauchschwalben; am 13. und 14. IX. in größerer Anzahl wieder da. Am 15., 16., 17., 18. und 19. IX. nur einzelne. Am 20. IX. Zunahme; am 21., 23., 24. und 25. nur einzelne; am 26. IX. morgens ziehen kl. Flüge nach N., tagsüber einzelne. Am 27. IX. einzelne im Ort und auf den Stoppelfeldern, ebenso am 28. IX. und nach 4 h p eine aufgelöste Schar niedrig nach S. Am 30. IX. Nachmittag über den Stoppelfeldern ziemlich viele; am 1. X. einzelne im Ort und in der Umgebung; am 3. X. nach 4 h p ziemlich viele über den Stoppelfeldern und am 4. X. zu Mittag eine aufgelöste Schar.

1907. Am 7. IX. sind die Rauchschwalben noch dagewesen, darnach verschwanden sie, so daß ich am 10. IX. keine beobachtete. Vom 11. bis einschließl. 14. IX. genug Rauchschwalben da. Am 15. und 16. IX. nur einzelne; am 18. IX. auf den Stoppelfeldern viele; am 19., 20., 23., 24., 25., 27. und 28. IX. einzelne (d. h. kl. aufgelöste Flüge ziehen niedrig nach SE.)

1908. Am 7. IX. morgens und Vormittag keine gesehen; am 8. IX. Nachmittag in der Umgebung zu sehen; am 9. IX. im Ort und in der Umgebung. Am 10. IX. im Ort tagsüber einzelne, in der Umgebung viele; am 11., 12., 13. und 14. IX. nur einzelne; am 15. IX. in der Umgebung ziemlich viele, darnach einzelne am 18., 20., 22. und 26. IX.

©Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

1909. Schon am 2. IX. ist eine starke Abnahme bemerkbar gewesen, am 6. und 7. IX. dagegen eine Zunahme; am 8. und 9. IX. nur einzelne da; am 10. und 11. IX. wieder in großer Zahl da. Am 12. IX. um 5 h p kommen einzelne von SE. (flüchten vor einem Gewitter); am 13. und 14. IX. einzelne; am 18. IX. nach 1 h und 4 h p. Unterbrechung des Zuges und Aufenthalt infolge Regenwetters; am 19. IX. um $^3/_4$7 h a ziehen etliche nach N.; am 20. IX. um $^1/_2$6 h p einzelne; am 23. IX. um $^1/_2$5 h p etliche nach S. Am 24. IX. um 1 h p etliche; am 25. IX. um $^3/_4$4 h p fängt eine aufgelöste Schar Mücken über einem Stoppelfelde. Am 26. IX. um $^3/_4$3 h p einzelne, ebenso am 27. IX.

1910. Am 4. IX. noch da; am 5. IX. Vormittag einzelne; am 6. IX. Nachmittag einzelne. Am 7. IX. in Andrijasevci genug da. Am 8. IX. keine zu sehen. Am 9. IX. streichen Rauchschwalben im Ort und ruhen auch auf Telegraphendrähten. Am 10. IX. nur einzelne. Am 11. IX. nachmittags aufgelöste Scharen nach S. Am 12. IX. gegen Abend nach S. Am 14. IX. um $^1/_2$7 h a und 1 h p nach S., aber auch hin- und herstreichende. Je eine am 15. IX. nachmittags und am 18. und 19. IX.

Vinkovci (Slavonien), Januar 1912.

Über das Auftreten des Tannenhähers im Sauerlande im Herbste 1911.

Von **W. Hennemann,** Lehrer in Werdohl.

Der Wanderzug schlankschnäbliger sibirischer Tannenhäher im Herbste 1911 hat auch unser sauerländisches Bergland und die angrenzenden Gebiete sowohl in den höheren, als auch in den niedrigeren Lagen ziemlich stark berührt, jedoch meist nur auf dem Herzug, während vom Rückzuge nur eine Meldung vorliegt.

Von Präparator E. Melches in Velmede a. d. Ruhr erhielt ich folgenden Bericht: „Ich erhielt am

25. September einen Tannenhäher, geschossen zu	Ramsbeck.
3. Oktober	Meschede.
4.	Bestwig.
5.	Fredeburg.
7.	N.-Fleckenberg.
8.	Plettenberg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Jahrbuch

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Marek Milan

Artikel/Article: VomHerbstzug der Rauchschwalbe im Jahre 1911. 58-65